

S. Gerstmann's Verlag
in Berlin W.,
Regentenstraße 20.

[33258]

Berlin, September 1890.

Demnächst erscheint in meinem Verlage:

Moltke als Denker.

Goldene Worte aus sämtlichen
Werken, Reden und Briefen des
Generalfeldmarschalls Grafen
von Moltke.

Mit einem Porträt des Jubilars von
A. v. Werner.

Von

Dr. Adolph Kohut,

Verfasser der „Goldenen Worte des deutschen
Kaisers Wilhelm I.“, „Goldenen Worte des
deutschen Kaisers Friedrich“ etc.

*

Am 26. Oktober d. J. begeht Deutsch-
land, soweit nur die deutsche Zunge klingt, aber
wohl auch die ganze gebildete Welt den 90.
Geburtstag des größten Strategen der neuen
Zeit und des Mitbegründers des Deutschen
Reiches, des Grafen von Moltke.

Aus Anlaß dieses Festtages erscheint aus
der Feder des rühmlichst bekannten Verfassers
Dr. Adolph Kohut — dessen „Goldene Worte
des Kaisers Wilhelm I.“ in 20000 Exemplaren
verbreitet sind — eine Festschrift von eigen-
artigem Gepräge und überraschender
Originalität, wie sie bisher die deutsche
Litteratur nicht aufzuweisen hatte.

Wir besitzen zahlreiche Biographien des
großen Generalfeldmarschalls, aber es hat uns
bisher an einem Werke gefehlt, welches seine
geistige Bedeutung nach allen Richtungen
hin beleuchtet

und das seine Lebens- und Welt-
anschauung, seine großartigen Ideen
über Politik und Staatskunst, Deutsch-
land, Kaiser und Reich, Reformen
und Revolutionen, Armee und Ma-
rine, Krieg und Frieden, Kriegs-
kunst, Taktik und Strategie, große
und kleine Feldherrn, Länder und
Völker des Abend- und Morgen-
landes, die Sitten und Gebräuche
der verschiedensten Nationen, Christen-
tum und Religion, Kunst und Lite-
ratur u. s. w. durch seine eignen
Worte systematisch darstellt.

Das ist zum ersten Male in „Graf
Moltke als Denker“ geschehen.

Jetzt erst erfährt die Welt, daß der Gene-
ralfeldmarschall nicht nur ein ruhmreicher
Schlachtenheld und Sieger in den drei Kriegen,
sondern auch einer der genialsten Schriftsteller,
geistreichsten Redner und gräßlichsten Brief-
schreiber ist.

Die „goldenen Worte“ Moltkes, welche Dr.
Adolph Kohut in ein System und ein har-
monisches Ganzes gebracht hat, zeigen uns seit
seiner frühesten Jugend bis zum letzten Tage
den Politiker, Philosophen, Militärschriftsteller
und Kritiker in glänzendstem Lichte.

Das Buch ist nicht allein das schönste Fest-
geschenk zu Ehren des freudigen Ereignisses des
90. Geburtstages des Grafen von Moltke, son-
dern hat auch einen bleibenden Wert für
jeden Deutschen und jeden Gebildeten,
der nunmehr erst den vollen Wert, die Viel-
seitigkeit und die geistige Bedeutung des gewal-
tigen Denkers erkennt.

Es darf im Hause keines Deutschen,
ohne Unterschied der Parteistellung, fehlen.

Die klare und lichtvolle Darstellung und
der bekannte Stil des Verfassers stempelt

„Moltke als Denker“

zu einem Volksbuch ersten Ranges.

Also keine Biographie, sondern eine
systematisch geordnete und erläuternde
Zusammenstellung und Zusammen-
fassung der denkwürdigsten Aussprüche
Moltkes seit 60 Jahren.

Somit darf ich hoffen, daß der deutsche
Buchhandel diesem hochinteressanten und
eigenartigen Werkchen das größte Interesse
zuwenden wird.

Nachstehende vier verschiedene Ausgaben
werden vorbereitet:

Salon-Ausgabe in 4^o. in elegantester
äußerer Ausstattung, Leinwandband mit
Goldschnitt und auf Velin-Papier ge-
druckt 10 M ord.

Oktav-Ausgabe in elegantem Leinwand-
band auf Velin-Papier 3 M ord.

Dieselbe Ausgabe brosch. 2 M ord.

Volks-Ausgabe in geringerer Ausstattung
1 M ord.

Bezugsbedingungen:

Vorausbestellungen von Partien, welche
bis zum 25. September in meinen Händen
sind, liefere ich gegen bar mit 40% und
Freiexemplare 11/10 — 25/23 — 55/50
— 115/100.

Gleichzeitig gewähre ich bei Vorbestellungen
die gleiche Anzahl à cond.

Von Vorbestellungen auf einzelne Exem-
plare 33 1/3 % in Rechnung fest oder à
cond. mit 25%.

Gebundene Exemplare nur fest.

Handlungen, welche umfangreiche Mani-
pulationen und einen Massen-Vertrieb be-
absichtigen, belieben Prospekte mit Subskriptions-
listen von mir gratis zu verlangen und ihre Be-
stellungen möglichst direkt und vor dem Er-
scheinen einzusenden.

Um Ihre thatkräftige Unterstützung
Sie ersuchend, zeichne

Hochachtungsvoll

Berlin, September.

S. Gerstmann's Verlag.

[33299] Für meinen Verlag sind in Vorbe-
reitung und werden nur auf Verlangen
versandt:

Heusinger von Waldegg's Kalender für Eisenbahn-Techniker.

Pro 1891.

Achtzehnte Neubearbeitung.

Brieftaschen-Einband in Leder nebst ge-
heftetem II. Teil 4 M ord.

Bei dieser Erneuerung durch Herrn
Regierungsbaumeister A. W. Meyer als Redak-
teur haben Autoritäten, wie Prof. Keck und
Prof. Dolezalek in Hannover, Prof. Georg
Meyer in Berlin, Prof. Dietrich, Baurat Rhein-
hard, Prof. Sapper in Stuttgart u. a. m. mit-
gewirkt, so dass der Kalender wieder ein voll-
ständiges *Kompendium des Wissenswertesten
aus der gesamten Eisenbahn-Technik nach
den neuesten Erfahrungen für den täglichen
Gebrauch in der Praxis* darstellt.

Auf die *Personalien* ist besonders Gewicht
gelegt, und es ist nicht bloss ein nach Direk-
tionen, Betriebsämtern und Verwaltungen ge-
ordnetes, sondern auch ein *alphabetisches Be-
amten-Verzeichnis* beigegeben worden, so dass
der Kalender, nach amtlichen Angaben,
ein *Adressbuch sämtlicher Eisenbahnbeamten*
enthaltend und hierdurch — bei *Eisenbahn-
Technikern* und den betreffenden *Industriellen* —
sehr verkäuflich sein wird.

Rheinhard's

Kalender für Strassen- und Wasserbau- u. Cultur-Ingenieure.

Pro 1891.

Achtzehnte Neubearbeitung.

In englischem Einband nebst geheftetem
II. Teil 4 M ord.

In sorgfältiger Anpassung an das prak-
tische Bedürfnis der Spezial-Techniker der
obigen Kategorien hat dieses Taschenbuch sein
sicheres Publikum. Daneben empfiehlt sich
Verwendung bei allen *Verwaltungs-Behörden,
Forst- u. Vermessungsbeamten*, sowie *Grund-
besitzern*, die sich mit technisch-wirtschaft-
lichen Fragen vielfach befassen müssen und
ein solches übersichtliches Handbuch gern be-
nützen werden.

*

Bezugsbedingungen für beide Kalender:

In Rechnung 3 M netto, 2 M 70 ♂ bar
und Freiexemplare 13/12,

auch von beiden Kalendern gemischt.

An Handlungen, die keine Rechnung
haben, liefere ich Probeexemplare gegen bar
mit Remissionsrecht bis zum 15. März 1891.

Wiesbaden, September 1890.

J. F. Bergmann.